

Presseinformation



Masken als Zeichen – Vielfalt und Achtsamkeit an der Walter-Lübcke-Schule in Wolfhagen

- Familie Lübcke und Initiative „Offen für Vielfalt“ übergeben Alltagsmasken für alle Schülerinnen und Schüler
- Signal für Toleranz und gegen Verschwörungsmythen
- Gemeinschaftsgefühl auch beim digitalen Lernen

Kassel / Wolfhagen, 05.03.2021. Zusammenhalt und sichtbar Verantwortung übernehmen ist während der aktuellen COVID-19-Pandemie besonders wichtig. Um dies sichtbar zum Ausdruck zu bringen, hat die Familie des ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke für die knapp 1.400 Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte und Angestellten der Walter-Lübcke-Schule in Wolfhagen Alltagsmasken herstellen lassen. Diese sind gemeinsam mit der Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ und der Schülerversammlung ausgegeben worden. Die Masken tragen das Logo der Schule und der Toleranzinitiative aus Kassel.

„Egal ob in der Schule oder jetzt zu Hause - unsere Gesellschaft muss zusammenhalten. Wir müssen uns schützen, aufeinander Acht geben. Die Walter-Lübcke-Schule geht mit gutem Beispiel voran, das wollen wir unterstützen. Jetzt symbolisch mit den Alltagsmasken für alle Schülerinnen und Schüler. Wir verstehen dies als ein sichtbares Zeichen für ein verantwortungsvolles Miteinander“, begründet Jan-Hendrik Lübcke die Aktion im Namen seiner Familie.

Kontakt:

**Offen für Vielfalt –
Geschlossen gegen
Ausgrenzung**

Michael Sasse
Tel.: 0561/301 2525
Mobil: 0171/339 7217
kontakt@offenfuervielfalt.de
www.offenfuervielfalt.de

Hergestellt und gestaltet wurden die Masken von der Textilmanufaktur Global Tactics. Geschäftsführer Tom Illbruck produziert gemeinsam mit dem bekannten Musiker und YouTuber Fynn Kliemann nachhaltige Textil-Kollektionen für Künstler, Musiker, Modelabels und Vereine.

„Für den Präsenzunterricht sind medizinische Masken Pflicht. Die Schülerinnen und Schüler tragen die neuen Masken mit unserem Logo daher einfach über dem medizinischen Mund-Nasen-Schutz. So stärken wir das Gemeinschaftsgefühl und können uns gleichzeitig gegenseitig schützen – eine weitere Motivation für unsere Schülerinnen und Schüler, eine Maske zu tragen. Natürlich freuen wir uns, wenn die neuen Masken auch außerhalb des Schulgeländes viel getragen werden und so für unsere Schule und unsere Werte werben“, erläutert Ludger Brinkmann, Schulleiter der Walter-Lübcke-Schule.

Aktuell lernen die fünften und sechsten Klassen, die IKL-Klassen sowie Abschlussjahrgänge der Hauptschule, der Realschule und des gymnasialen Bildungsgangs vor Ort in der Walter-Lübcke-Schule. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler nimmt allerdings weiterhin auf digitalem Weg am Unterricht teil.

Zur Unterstützung der Maskenverteilung durch die Kasseler Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ sagt deren Sprecher Michael Sasse: „‘Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung‘ heißt natürlich auch, dass man unterschiedliche und gegensätzliche Meinungen respektiert und kritische Dialoge aushält. Es heißt aber nicht, dass man Eigensinn, Extremismus oder egoistische Aluhüte akzeptieren muss. Im Gegenteil! Wir finden es wichtig zu zeigen: Hessen hält zusammen, deshalb unterstützen wir gern mit den Alltagsmasken für die Walter-Lübcke-Schule.“

Auch bei den Schülerinnen und Schülern kommen die Masken gut an: „Die Masken sind cool – sowohl für diejenigen von uns, die Unterricht vor Ort haben als auch für die, die von zu Hause aus lernen. Wir alle können mit den neuen Masken zeigen, wie wichtig uns der Schutz anderer Menschen, unserer Familie und unserer Freunde ist“, sagt Schulsprecher Linus Bubel.

Auf Initiative der Schülerinnen und Schüler hatte sich die ehemalige Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen im September 2020 in Walter-Lübcke-Schule umbenannt. Die demokratischen Werte, die der ermordete Kasseler Regierungspräsident offen und selbstbewusst verteidigt hat, möchte die Schule im Lernalltag weitertragen und sich in diesem Sinne für Vielfalt, Toleranz und gegen Hass und Hetze einsetzen.

Über die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“

Im Spätsommer 2018 wurden in Chemnitz Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben. Die Medien sprachen von „Hetzjagden“, schockierende Videos waren zu sehen. Gemeinsam wollten fünf in Kassel ansässige Unternehmen – die Hübner GmbH, die Schaltbau Bode Gruppe, die K+S Aktiengesellschaft, die Kasseler Sparkasse und Wintershall Dea – im Oktober 2018 mehr als sich empören und ein klares Zeichen für ein vielfältiges Miteinander setzen. Zeigen, dass sie sich Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft verpflichtet fühlen – und dass Wirtschaftsunternehmen diese Vielfalt brauchen und davon profitieren. Gemeinsam starteten sie die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ in Nordhessen. Mit steigender Tendenz versammeln sich aktuell mehr als 30 Unternehmen und Organisationen, darunter wissenschaftliche Institutionen und Bundesligavereine, als Partner:innen unter dem Dach der Initiative. Sie bündeln ihre Kräfte und nutzen gemeinsam Netzwerke. Alle Informationen zu „Offen für Vielfalt“ finden Sie unter www.offenfuervielfalt.de.

